

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 216.

Mittwoch, den 4. August.

1847.

Bekanntmachung.

Den 5. dieses Monats Nachmittags um 4 Uhr wird ein einstündiges Probelauten mit den Glocken auf dem Thurme der neuen katholischen Kirche stattfinden.
Leipzig, den 3. August 1847.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Erinnerung an Abentrichtung der Grundsteuern &c.

Am 1. August d. J. wird der dritte Termin der Grundsteuern fällig. Die diesfälligen hiesigen Steuerpflichtigen werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge, so wie die städtischen Realschopf- und Communalanlagen an gedachtem Tage und längstens binnen 14 Tagen nach demselben bei der Stadtsteuereinnahme allhier zu bezahlen, indem nach Ablauf dieser Frist, gesetzlicher Vorschrift gemäß, sofort executivische Zwangsmittel gegen die Restanten eintreten müssen.
Leipzig, am 30. Juli 1847.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Nachrichten aus Sachsen.

Zu den Zinsen des wegen des Kirchen- und Thurmbaues in Dschah für Rechnung der dasigen Kirchengemeinde bei dem Finanzministerium aufzunehmenden Capitals von 15,000 Thlr. hat das Cultministerium einen Zuschuß von $\frac{1}{2}\%$ auf 5 Jahre bewilligt, auch sich bereit erklärt, zur den Betrag des gedachten Vorschusses Dschaher Stadtschuldscheine bis zur Höhe von 15,000 Thlr. unter der Bedingung eines jährlichen Zinszuschusses von $\frac{1}{2}\%$ (die Anleihe ist zu $3\frac{1}{2}\%$) von Michaelis 1852 an und jährliche Abzahlung von 3000 Thlr. anzunehmen.

Es ist in Absicht, eine electromagnetische Telegraphenlinie, wie schon auf der Sächsisch-Baierischen und Sächsisch-Schlesischen Eisenbahn existirt, zwischen Dresden und Leipzig, und zwar auf Actien herzustellen.

Während, wie neulich in d. Blatte erwähnt ward, die Sonntagsschule zu Ebbau 200 Zöglinge zählt, schwankt die Zahl derer, welche die Sonntagsschule der größeren Stadt Camenz besuchen, zwischen 50 und 60.

In Radeburg ist am 21. Juli der Schneidermeister Donath als Friedensrichter bestätigt und in Pflicht genommen worden.

Für die Abgebrannten in Königsbrück sind bei dem dasigen Hülfsverein bis zum 1. Juli 8370 Thlr. 11 Ngr. eingegangen.

In dem städtischen Krankenhause zu Glauchau sind seit dessen 5jährigem Bestehen 1103 und im vorigen Jahre allein 254 Patienten behandelt worden. Die große Mehrzahl derselben wird auf Kosten der dasigen Innungen verpflegt.

Die am 28. Juli fortgesetzte Wahl von Friedensrichtern in Dresden ergab folgende Resultate: für den ersten und zweiten Bezirk hatten die Herren Apotheker Türk und Bäckermeister Schmidt die Wahl abgelehnt, an ihre Stelle wurden die Herren Diaconus Steinert und Bäckermeister Reichert, und im dritten Bezirk (Neustadt) die Herren Schul-

director Raden und Kaufmann Mechler erwählt. Die Wahl der noch übrigen 16 Friedensrichter wird den 11. August fortgesetzt werden.

In der kleinen Stadt Hohnstein in der Sächsischen Schweiz, welche ungefähr 1000 Einwohner zählt, hat sich der Sparcassensfonds in den ersten 6 Monaten dieses Jahres um 7088 Thlr. erhöht und es ist gegenwärtig ein Cassenbestand von 16,312 Thlr. vorhanden.

Das Gesamtvermögen des Armenhauses in Dresden bestand am Schlusse des Jahres 1844 (wie sich aus den erst ganz neuerlich bei den Stadtverordneten zur Vorlage gekommenen Rechnungen ergibt) in 3600 Thaler Activa und 39,000 Thaler Passiva; der Unterhaltungsaufwand hat in den beiden Jahren 1843 und 1844 ungefähr 20,700 Thlr. betragen; Verpflegte waren durchschnittlich 215 jährlich, und der jährliche Kostenaufwand betrug für die Person 47 Thlr., der Arbeitsverdienst aber, welcher noch gegen früher gestiegen war, 13 Gr. 7 Pf. pro Kopf.

Der Almosenbetrag in Dresden beläuft sich wöchentlich auf $325\frac{3}{4}$ Thlr., so daß mit den Zuschüssen für die Wintermonate die zu vertheilende Summe auf 17,419 Thlr. steigt. Gegenwärtig beträgt die Zahl der Almosenempfänger 1203 Personen.

Der Stadtrath zu Dederan hatte im diesjährigen Haushaltplan 10 Thlr. für die Rathsbibliothek in Ansatz gebracht; die Stadtverordneten beschloßen bei dieser Position, den Stadtrath um Auskunft zu ersuchen, in welcher Weise und Ausdehnung eine solche zu errichten beabsichtigt werde.

In Wurzen wurden an den drei ersten Geschäftstagen der dasigen Sparcasse — den 14., 21. und 28. Juli — gegen 500 Thlr. eingelegt.

Die Stadtschuld von Haynichen beträgt am Schlusse des Jahres 1845 (worüber die Rechnung erst jetzt veröffentlicht wird) 39,453 Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.